

HiWi-ALLTAG



Vom Büro auf die Bühne

Andreas Dotzauer, studentische Hilfskraft am Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften

Von André Laude

Das Gießener Graduiertenzentrum Kulturwissenschaften (GGK) war zu Beginn des Jahres durch seinen Erfolg in der Exzellenzinitiative mit seinem Ausbau zum International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) in aller Munde. Hinter diesem Erfolg steckt natürlich eine Menge Arbeit. Teile dieser Arbeit werden auch im GGK von studentischen Hilfskräften geleistet. Andreas Dotzauer arbeitet seit August 2006 für das GGK. Er ist dort die zweitälteste studentische Hilfskraft und hat somit auch die heiße Phase der Exzellenzinitiative mitbekommen: „In dieser Zeit haben wir Hilfskräfte vor allem versucht, den Hauptangestellten den Rücken freizuhalten und sie weitestgehend zu entlasten“, sagt Dotzauer – so dass diese sich auf den Antrag und die damit direkt zusammenhängenden Arbeiten konzentrieren konnten.

Andreas' Einsatzgebiet beim GGK/GCSC ist sehr vielfältig oder umfasst „alles, was gerade anfällt“, wie er es ausdrückt. Dazu gehören natürlich die „HiWi-Standards“ Kopieren, Telefonieren und Recherche-Arbeiten, doch zusätzlich ist er beispielsweise in die Vorbereitung von Tagungen, Kongressen



Foto: André Laude

und ähnlichen Veranstaltungen involviert. Sein Spezialgebiet ist die Veranstaltungstechnik, er ist dafür zuständig, dass Mikrofone, Lautsprecher, Computer, Beamer etc. richtig funktionieren. Zudem pflegt und aktualisiert der 27-Jährige die Homepage des GGK/GCSC und er hat zudem die hauseigene, etwa 50 bis 80 Bücher umfassende Bibliothek katalogisiert.

Über Arbeitsmangel kann er sich eindeutig nicht beklagen: „Grundsätzlich ist es eher so, dass man überlegt, welche Arbeit man am ehesten ein wenig zurückstellen kann.“ Doch genau diesen Aspekt schätzt Andreas, denn einerseits ist die Arbeit dadurch unheimlich vielfältig, andererseits gibt es auch keinen Leerlauf „und man kommt sich

nicht überflüssig vor“. Sein persönliches Highlight als HiWi am GGK/GCSC war die Begrüßungsfeier der neuen Doktoranden zu Beginn dieses Jahres. Dort war er nicht nur hinter der Bühne dafür zuständig, dass die Technik einwandfrei funktioniert, sondern er durfte auch auf der Bühne für das musikalische Rahmenprogramm sorgen und konnte sich selbst davon überzeugen, dass seine Arbeit eine direkte Auswirkung hat.

Der Ausbau des GGK zum GCSC hat für Andreas Dotzauer weniger Änderungen gebracht als man annehmen könnte. Seine Arbeit ist im Prinzip die gleiche geblieben. Die Zahl der studentischen Hilfskräfte hat sich jedoch inzwischen von drei auf sieben erhöht, um die zusätzlich anfallende Arbeit erledigen zu können. Diese neuen HiWis einzuarbeiten gehört ebenfalls zu Andreas' Aufgaben. Was die Aufstockung der Stellen noch mit sich bringt, sind räumliche Engpässe. So kann es durchaus vorkommen, dass sämtliche Arbeitsplätze besetzt sind und er dadurch nicht seine Arbeit machen kann. Zum Glück ist ein eigener Raum für die Hilfskräfte in Planung, so dass Andreas in Zukunft keine Probleme haben sollte, seine Arbeit direkt zu erledigen.